

200 JAHRE MUSIK HUG: WIR STELLEN MITARBEITENDE VOR (3)

Ihr Universum besteht aus 60 000 Musiknoten

Franziska Rüegg, in der Ausbildung zur Musikalienhändlerin.

«Musik ist meine Leidenschaft – ich spiele Gitarre, Klavier, Schlagzeug. Da war für mich bald einmal klar, dass ich die Musik zum Beruf machen wollte. Zuerst dachte ich an Dirigentin. Dann, in der Sekundarschule, kam der Wunsch auf, in einem Musikladen zu arbeiten.

Doch als ich von diesem Wunsch erzählte, verwarfen alle die Hände: «Was? Du willst nach der Sek in einen Musikladen? Du bist ja pläm! Der Detailhandel ist etwas für Realschüler!» Also ging ich halt aufs Gymi und machte die musische Matura. Doch danach wollte ich immer noch in den Musikladen. Da fanden mich alle noch viel mehr pläm.

Eine von sechs schweizweit

Jetzt bin ich im ersten von drei Lehrjahren zur Musiknotenverkäuferin – oder wie es korrekt heisst: zur Detailhandelsfachfrau Musikalien. In diesem Bereich gibt es in der Schweiz derzeit sechs Lehrlinge. Hier, in der Notenabteilung von Musik Hug in Zürich, haben wir etwa 60 000 Noten im Angebot. Damit ist unsere Abteilung gewichtsmässig die schwerste des ganzen Hauses. Als vor einigen Jahren umgebaut wurde, musste extra ein Statiker vorbeikommen und prüfen, ob das Haus ein solches Gewicht aushält.

Der schwierigste Teil des Jobs ist das Beraten. Zu diesem Zweck muss ich das Notenlesen beherrschen – und zwar für alle Instrumente. Ausserdem sollte ich mich in Musikgeschichte und bei den

Komponisten auskennen.

Zwei Sorten von Kunden

Es gibt, grob gesagt, zwei Sorten von Kunden: Die einen kennen sich aus und wissen genau, was sie wollen. Denen muss ich einfach beim Suchen helfen. Da komme ich mir manchmal richtig blöd vor.

Solche Leute wissen meist viel mehr als ich. Die zweite Sorte sind Kunden, die keine Ahnung haben und Beratung wünschen. Da erlebt man allerlei: Gestern kam jemand, der «eine Sonate» suchte – oh Gott, da gibt es Tausende! Ich fragte: «Meinen Sie die Mondscheinsonate?» Der Kunde: «Genau!» Oft kommt man zum Ziel, indem man einfach mal die berühmtesten Varianten aufzählt. Ein anderer Kunde wollte kürzlich «das rote Buch». Per Ausschlussverfahren kamen wir auch in diesem Fall zum Ziel – er suchte ein bestimmtes Gitarren-Lehrbuch. Dann gibt es noch jene, die einem eine Melodie vorpfeifen und die entsprechenden Noten wünschen.

Um gut beraten zu können, braucht es viel Wissen und Erfahrung, am besten auch ganz praktische. Darum wird hier vorausgesetzt, dass man ein Instrument spielen kann. Seit kurzem gebe ich sogar selber Gitarrenunterricht.»

Es gibt Kunden, die einem eine Melodie vorpfeifen und dazu die Noten wünschen.



Argus Ref 28849102



BILD DORIS FANCONI

Franziska Rüegg lehrt bei Musik Hug ihren Wunschberuf.